

Verkehrsdetektive unterwegs!



Ziel

Indem die Kinder ihre Alltagswege auf Sicherheit und Kinderfreundlichkeit untersuchen schulen sie ihren Orientierungssinn, verbessern ihre Ortskenntnis und steigern ihre Abstraktionsfähigkeit. Daraus kann eine stärkere Identifikation der Kinder mit ihrer Umgebung erwachsen. Durch die Beobachtung des Verkehrsraumes wird der Blick für Gefahrenstellen in der Wohnumgebung geschärft. Die Kinder lernen diese realistischer einzuschätzen.

Die Ergebnisse können in Kinderverkehrsgutachten zusammengefasst werden. Dadurch können die Kinder erste Erfahrungen mit kommunalen Planungsprozessen sammeln. Die Ergebnisse können darüber hinaus dazu genutzt werden, auf konkrete Gefahrenstellen aufmerksam zu machen und hierfür – zusammen mit der Kommune - Lösungen zu finden. Um letzteres zu ermöglichen, empfiehlt sich die Einbindung der lokalen Presse. Umwelt- und Kinderverbände und Bürgerinitiativen vor Ort können um Mithilfe gebeten werden. Um Enttäuschungen und damit negative Effekte zu vermeiden, muss mit den Kindern besprochen werden, dass Veränderungsprozesse lange dauern können und nicht alle Probleme von einem Tag auf den anderen zu lösen sind.

Zielgruppe

Schülerinnen und Schüler (3./4. Klasse) sowie Lehrerinnen und Lehrer der Grundschule

Kurzbeschreibung

Mit Fragebogen – beim VCD (siehe unten) erhältlich -, Maßband und Stoppuhr untersuchen die Kinder ihre Alltagswege.

Zur **Vorbereitung** werden im Unterricht die Ziele der Aktion besprochen und die Fragebögen durchgegangen sowie mögliche Fragen geklärt werden. Falls nötig wird der Umgang mit Stoppuhr und Maßband geübt. Je nach Art der Durchführung (siehe unten) sollten der Weg/die Wege festgelegt und ggf. Gruppen eingeteilt werden.

Bei der **Durchführung** gibt es verschiedene Möglichkeiten:

1. Lehrer/innen untersuchen mit allen Kindern gemeinsam einen ausgesuchten »Weg«, den die Kinder aus ihrem Alltag kennen (dieser kann anhand der Adressliste der Kinder ermittelt werden). Jedes Kind füllt dabei einen eigenen Fragebogen aus.

2. Die Klasse wird in Gruppen aufgeteilt, die dann ausgesuchte »Wege« aus ihrem Alltag untersuchen. *Problem während der Schulzeit: Alle Gruppen müssen von einer erwachsenen Person (einer Lehrkraft) beaufsichtigt werden.*
3. Die Kinder untersuchen am Nachmittag allein ihren »Weg«. Die Eltern werden ggf. per Brief um Mithilfe gebeten.

Auswertungsbeispiele:

- In Stadt- und Stadtteilplänen werden u.a. Engstellen auf Geh- und Radwegen, zu lange Wartezeiten an Ampeln und Gefahrenpunkte (z.B. zu schnell fahrende Autos) eingetragen.
- Die Bilder und Geschichten der Kinder »Wie wünsche ich mir den Verkehr?« und die konkreten Lösungsvorschläge der Kinder können z.B. in Form einer Ausstellung zusammengetragen werden.
- Mit Hilfe der Lehrer/innen schreiben die Kinder einen Brief an den Bürgermeister, der ihre Ergebnisse und Wünsche enthält und reichen diese an die lokale Presse weiter. Diese kann auch schon in der Erhebungsphase mit einbezogen werden.
- **Der VCD-Klassensatz „Verkehrsdetektive unterwegs!“ beinhaltet weitere Auswertungs- und Aktionstipps.**

Material

- Ausreichende Anzahl an Fragebögen [Klassensätze können im online-Shop beim VCD unter www.vcd.org oder unter 0228/9 85 85-0 bestellt werden]
- Stoppuhr oder Uhr mit Sekundenanzeige
- Maßband oder Zollstock
- Schreibbrett (kostengünstige Lösung: Rückseite eines Malblocks mit Wäscheklammer)
- Notizpapier